Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2006)

Heft: 3: Strom ohne Grenzen : was bringt der offene Strommarkt?

Artikel: Spitzenstrom für Italien : Atomstrom für die Schweiz

Autor: Buri, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitzenstrom für Italien – Atomstrom für die Schweiz

Das Beispiel der bernischen BKW FMB Energie AG zeigt, dass sich die grossen Schweizer Stromfirmen vor der geplanten Marktöffnung kaum fürchten müssen. Die entscheidenden Märkte im Inland sind faktisch bereits geöffnet. Viel wichtiger für die BKW und andere grosse Elektrizitätswerke ist die Teilnahme am europäischen Stromhandel und die politischen Rahmenbedingungen für den Bau von neuen Grosskraftwerken – im In- wie im Ausland.

Von Jürg Buri,
SES-Geschäftsleiter, juerg.buri@energiestiftung.ch

Vertikal und International

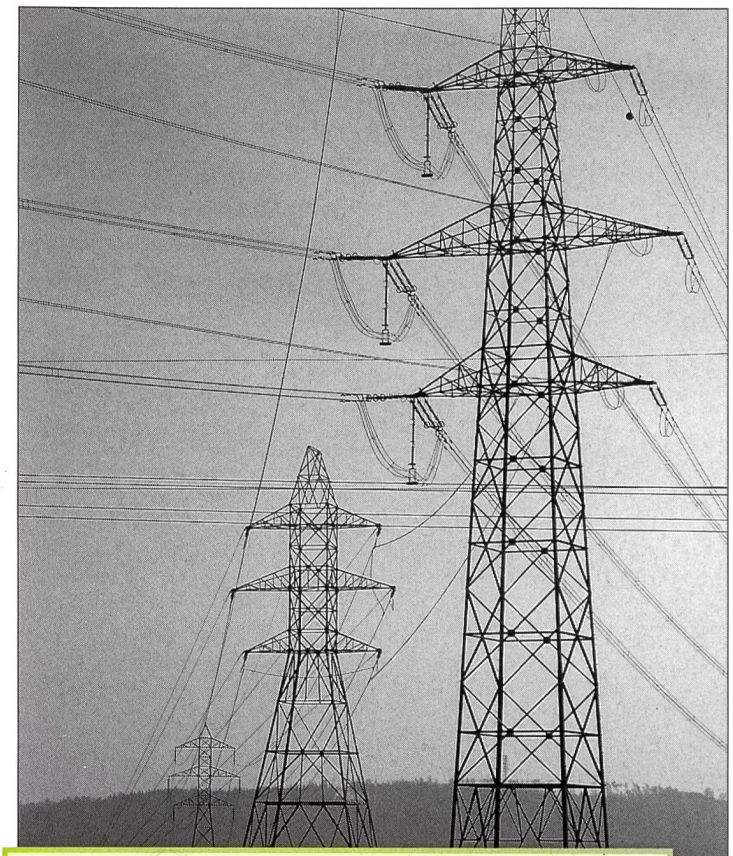
Die BKW ist ein vertikal integriertes Energieunternehmen. Das heisst, die BKW produziert nicht nur Strom, sondern sie transportiert und verteilt ihn auch. Die BKW ist eine Aktiengesellschaft und gehört zu 52% dem Kanton Bern. Das Stromgeschäft ist aber schon lange nicht mehr kantonal, sondern hat heute europäische Dimensionen. Heute produziert die BKW nur noch 47% des verkauften Stroms selber. Von den knapp 19'000 verkauften Gigawattstunden im Jahr 2005 gehen noch ganze 37% in den schweizerischen Vertrieb. Der Inlandmarkt hat gegenüber dem Auslandgeschäft an Wichtigkeit eingebüsst.

Expansionsstrategie

Seit in der Schweiz von Strommarktöffnung geredet wird, bereitet sich auch die BKW darauf vor. Sie hat ihrem Strom den Namen «1to1» gegeben, ihre Marketing- und Sponsoring-Tätigkeiten ausgebaut und vor allem, sie ist gewachsen und hat ihre Marktmacht weiter ausgebaut. Die BKW hat in den letzten Jahren regionale und kommunale Energieversorger samt Netzen übernommen, verschiedene Kraftwerke und Installationsfirmen gekauft oder sich daran beteiligt. Ende 2005 besteht die BKW-Gruppe aus 12 Konzerngesellschaften, 21 Joint Ventures und 1[illegible] weiteren Beteiligungen. Dazu gehören Ableger in Deutschland und Italien, wo auch Kraftwerke gekauft wurden und neue gebaut werden sollen.

Markt ist faktisch geöffnet

Die Regio Energie Solothurn ist bei der BKW abgesprungen. Hingegen kamen das EW Obwalden und die Wasserwerke Zug neu als Grosskunden dazu. Der für die BKW entscheidende Schweizer Markt ist folglich bereits geöffnet. Die Marktöffnung für Haushalte (geplant ab 2012) dagegen ist für die BKW kaum problematisch.



Die BKW ist im Bereich der neuen erneuerbaren Energien bereits heute marktführend und lebt vor, dass diese Energiequellen auch ohne marktverzerrende Subventionen gefördert werden können.

Denn das Privatkundensegment macht nur gerade 23% ihres Energieabsatzes aus und man weiss aus Erfahrungen in Deutschland, dass nur wenige Privatkunden vom offenen Markt auch wirklich Gebrauch machen.

0,1%

Mit 15 GWh ist die BKW «Maktführerin im Bereich der neuen erneuerbaren Energien». Dieser Anteil macht klitzekleine 0,1% am gesamten Stromabsatz aus und dürfte die Werbe-Inhalte der BKW-Kommunikation bei weitem dominieren. Kein Wunder will die BKW diese «Marktführerschaft» für ihre PR-Abteilung erhalten und ausbauen. Fürs wirkliche «Geschäft» sind aber das Stromabkommen mit der EU, der Ausbau der Pumpspeicherwerke an der Grimsel, die unbefristete Betriebsbewilligung fürs AKW Mühleberg und die CO_2-Abgabe auf Brennstoffen entscheidend.

Fette Beute

Bei einem Umsatz von knapp zwei Milliarden Franken erwirtschaftete die BKW im Jahr 2005 einen ausgewiesenen Reingewinn von 307 Millionen Franken (plus 41% gegenüber Vorjahr). Auch die Aktienkurse steigen seit einigen Jahren kontinuierlich an. Die Anleger glauben wohl mit Recht an eine blühende Zukunft der BKW – Strommarktliberalisierung in der Schweiz hin oder her.